

**Programm der Christlich Sozialen Union (CSU)**  
**zur Landrats- und Kreistagswahl für den Landkreis München am 2. März 2008**

Die Menschen im Landkreis München wohnen in einem Lebensraum, dem renommierte Wirtschaftsinstitute die besten Zukunftschancen bei höchster Lebensqualität unter allen deutschen Landkreisen und Großstädten bescheinigen. In unserem Landkreis wird das höchste Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner in ganz Deutschland erwirtschaftet, aber ebenso ist ein beispielhaftes dichtes soziales Netz für die schwächeren Mitbürger geknüpft. Der Landkreis München ist Heimat einer Vielzahl von Wissenschaftseinrichtungen (Lehre, Forschung und Entwicklung) und zugleich traditionsbehafteter Boden für viele Facetten der Land- und Forstwirtschaft. Dabei sind es weiche und harte Standortfaktoren, die das Geheimnis der ungewöhnlich hohen Lebensqualität unseres Landkreises ausmachen. Ihr Wohlwollen und unser Streben sollten uns dies alles für die Zukunft bewahren lassen.

Die Politik der CSU ist durch das christliche Menschenbild geprägt. Unser Bestreben ist es, Politik aus christlicher Verantwortung vor Gott und gegenüber dem Nächsten zu gestalten. Dabei hat die CSU das Ohr näher am Menschen, um seine Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche zu kennen. Wir machen Politik für die Bürger und stehen für einen gerechten Ausgleich zwischen den Interessen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Dabei bekennen wir uns zur kommunalen Selbstverwaltung als Garant für Bürgernähe, Selbstverantwortung, Transparenz und Vielfalt.

Die nachfolgenden Politikfelder verdienen dabei unser besonderes Augenmerk.

**1. Einsatz und Solidarität für Familien, Kinder, Senioren, Kranke und Bedürftige**

Gerade die erfolgreiche Wirtschafts- und Finanzpolitik unseres Landrats und des Münchner Kreistags ermöglicht es uns, ein ganz besonderes Augenmerk auf wirksame Unterstützungs- und Hilfsangebote für diejenigen unter uns zu lenken, denen die solidarische Bürgergesellschaft eine unersetzliche Stütze ist.

Wir verstehen es aus unserer christlich-sozialen Überzeugung heraus als unseren Auftrag, die Spitzenposition, die unser Landkreis in Bezug auf seine sozialen Leistungen in Bayern einnimmt, auszubauen und auf die sich verändernden und teils auch wachsenden Anforderungen anzupassen.

- Für uns gilt der Grundsatz „Vorrang für Kinder und Familie“. Ihnen gilt unsere besondere Aufmerksamkeit und Förderung. Deshalb setzen wir auf ein breites Beratungsangebot zu deren Unterstützung und fördern den Ausbau der Kinderbetreuung, als Landkreis insbesondere die Tagesmütterprojekte.
- Die durch den demografischen Wandel und den Zuzug in unseren Landkreis bedingte, steigende Zahl der Senioren in unserer Gesellschaft erfordert auch neue politische Schwerpunkte. Diese Generation hat einen großen Anteil am Wohlstand unserer Gegenwart und daher auch ein Recht auf ein Lebensumfeld, das an ihre besonderen Bedürfnisse angepasst ist.
- In der Betreuung Hilfesuchender Senioren gilt es ein möglichst langes Wohnen zu Hause ermöglichen. Wohnraumanpassung, die Förderung von Einrichtungen, die das Wohnen zu Hause unterstützen (Betreutes Wohnen zu Hause), die Förderung besonderer Wohnformen und die weitere Förderung von Nachbarschaftsinitiativen (z. B. Essen auf Rädern) sind für uns wichtige Stichworte. Deshalb soll die Wohnform des Betreuten Wohnens auch weiterhin investiv gefördert werden.
- Die investive Förderung von Pflegeplätzen wird fortgesetzt, bis sich eine signifikant höhere Belegungsmöglichkeit in Bezug auf die pflegebedürftigen Landkreisbürger ergibt.
- Im Hinblick auf die Sozialhilfe als Kern der sozialen Leistungen soll anhand eines Gutachtens überprüft werden, ob künftig der landesweit einheitliche Regelsatz an die besonderen, im Landkreis München ausgeprägten Entwicklungen bei den Lebenshaltungskosten und den Arbeitslöhnen anzupassen ist.
- Durch die Einrichtung einer Familienservicestelle wollen wir in Not geratene Menschen unterstützen, eine Lebenssituation zu bewältigen, in die sie oft plötzlich und überraschend geraten sind. Dabei wollen wir aufnahmebereit sein für die Belastungen, die mit dem Eintritt einer solchen Situation auftreten, und auch die Behörden dafür sensibilisieren. Dieses Servicebüro soll die Hilfen koordinieren und ggf. auch auf besondere Dringlichkeiten aufmerksam machen.
- Die erfolgreiche Arbeit der Beratungsstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit, die in erster Linie präventiv wirkt und zugleich einen entlastenden Beitrag für unsere Gemeinden darstellt, wollen wir fortsetzen.
- Was die Pflege angeht werden wir die von der bevorstehenden Pflegereform den Landkreisen abverlangten Aufgaben konsequent erfüllen.
- Die vom Landkreis München als einzigem bayerischen Landkreis eingeführte freiwillige Förderung der Pflege durch Angehörige werden wir fortführen.
- Die wertvolle Arbeit der Hospizvereine werden wir weiter fördern.
- Die Erziehungs-, Familien- und Schuldnerberatungsstellen werden weiterhin bedarfsgerecht finanziert und ausgebaut.

- Die im Behindertenhilfeplan enthaltenen Empfehlungen werden weiter umgesetzt.
- Der Wohnungsbau mit sozialem Hintergrund wird in Zusammenarbeit mit den Gemeinden fortgesetzt. Dies wird durch die Baugesellschaft München Land in erfolgreicher Fortführung ihrer Geschäftspolitik zum Wohle der wirtschaftsschwächeren Landkreisbevölkerung erreicht.
- Die Integration ausländischer Mitbürger bedarf neben Bundes- und Landesbemühungen einer kommunalen Ergänzung. Wir versprechen uns von der engagierten Arbeit einer Beratungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund wertvolle Fortschritte in diesem Bereich.

## **2. Wirksamer Umweltschutz, unabhängige Energieversorgung, erfolgreiche und zukunftsorientierte Landwirtschaft**

Aus der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung ist uns der Umwelt- und Klimaschutz ein besonderes Anliegen. Die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel darf nicht allein ein Thema internationaler Konferenzen, sondern wird in unserem Landkreis ein fester Bestandteil unseres Handelns sein.

- Energetische Gebäudesanierung, Pflege der Kulturlandschaft, verantwortungsvoller Umgang mit dem Flächenverbrauch, Grund- und Trinkwassersicherheit, Abfallvermeidung, Energieeinsparung, die Nutzung neuer Technologien und das konstruktive Miteinander von Landwirtschaft und Naturschutz stehen daher selbstverständlich auf unserer Agenda.
- Zusätzlich zur gewohnten Rolle der bäuerlichen Familienbetriebe als Produzenten hochwertiger und gesunder Nahrungsmittel wollen wir den Landwirten Chancen eröffnen, sich auch erfolgreich als Energiewirte zu betätigen.
- Im Hinblick auf die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und beabsichtigte Renaturierungen nutzen wir neben dem klassischen hoheitlichen Handeln auch das Instrument des öffentlich-rechtlichen Vertrages. Wir räumen weiterhin dem aktiven Vertragsnaturschutz Priorität gegenüber dem passiven Verordnungsnaturschutz ein. Wir bauen bei umweltpolitischen Spannungslagen durch mündliche Verhandlungen vonseiten der Verwaltung Misstrauen ab und Vertrauen auf. Dadurch wird der jeweilige Entscheidungsprozess nachvollziehbar.
- Wir entwickeln das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises München kontinuierlich weiter. Die Zweckvereinbarung mit der Landeshauptstadt München setzen wir fort, damit die Entsorgungssicherheit im Landkreis München auch in Zukunft gewährleistet ist.
- Wir sichern das vorbildliche umweltorientierte Leitbild des Landratsamtes München (ÖKO-Auditierung) auch weiterhin verfahrensmäßig ab.

- In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden werden wir weitere wichtige Schritte in Richtung Verwirklichung der von uns beantragten Energievision unternehmen. Die Motivation für unser Handeln besteht einerseits in einem eigenen Beitrag des Landkreises zum Klimaschutz und andererseits in dem Streben, uns in der Energieversorgung aus der Abhängigkeitsfalle von Drittstaaten zu befreien.
- Dreh- und Angelpunkt der Energieeinsparungsbemühungen wird das von uns angestrebte enge, flächendeckende Netz von Energieberatungsmöglichkeiten sein.
- Wir setzen ein Modellprojekt „Effizientester Landkreis in der Energieversorgung“ mit dem Freistaat Bayern, der Technischen Universität München, den Gemeinden des Landkreises, dem Energieversorger E.ON und ggf. weiteren Partnern um.
- Ein weiterer Schwerpunkt der „Energievision“ liegt in der Nutzung von Biomasse, die der Landkreis gleichermaßen im Rahmen seiner Zuständigkeit nachhaltig unterstützen wird.
- Flankierend sprechen wir uns für die sinnvolle Nutzung von Sonnenenergie (Solarthermie, Fotovoltaik – Einzel- und Flächenanlagen) aus.
- Die Energieoptimierung aller Landkreisimmobilien wird bis 2014 abgeschlossen.
- Mit Energiesparcontracting, der jährlichen Vergabe eines Energiepreises und dem Energiesparwettbewerb wollen wir private Haushalte, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Gemeinden weiter für unsere Energievision gewinnen. Deren Erfolge werden wir in einem jährlichen Energiebericht darstellen.
- Die Nutzung von Wärme aus Abwässern ist aus unserer Sicht eine weitere interessante Alternative, die wir bei geeigneten Projekten zur Realisierung anregen.
- Wir wollen durch Pilotmaßnahmen der Wasserstofftechnologie auch im Landkreis München zum Durchbruch verhelfen.
- Daneben wollen wir die Gemeinden bei der Aufsuchung und Gewinnung von Energiepotenzialen auf geothermischer Basis nach besten Kräften beraten und unterstützen.

### **3. Investitionen in die Zukunft – das Beste für unsere Jugend und unsere Schulen**

Wir sind der Überzeugung, dass jeder in die Bildung unserer Kinder investierte Euro eine wichtige Investition in die Zukunft unseres Landes darstellt. Wo auch immer wir vor Ort die Zuständigkeit des Landes wirksam unterstützen können, wollen wir intelligente Lösungen absichern.

- Die für die Hauptschulen weitgehend verwirklichte Förderung von Jugendsozialarbeit wird bedarfsgerecht auf unsere anderen Schulen ausgebaut. Der entsprechende Beschluss für die Grundschule ist bereits gefasst. Dadurch wird ein weiterer wichtiger Bau-

stein unserer präventiven Jugendhilfe gesetzt, der die bestehende bayernweite Spitzenposition unter allen Landkreisen weiter ausbaut.

- Die auf der Sozialraumanalyse basierende flexible Jugendhilfeplanung wird weiterhin situationsgerecht angepasst und optimiert.
- Nach den bereits erfolgten Sanierungen der Förderschulen in Unterhaching und Unterschleißheim ist eine sachgerechte Ergänzung des Raumprogramms der Förderschule in Unterschleißheim notwendig.
- Schwerpunkt der Investitionen bei Gymnasien wird die Neuerrichtung eines Gymnasiums in Höhenkirchen-Siegertsbrunn und wenn möglich in Grünwald sein.
- Nach dem Neubau der Realschule in Aschheim sowie den Erweiterungen in Ismaning, Vaterstetten und Neubiberg stehen als nächste Projekte die Beteiligung am Neubau der Würmtal-Realschule in Gauting und die Erweiterung der Realschule Taufkirchen an.
- In Verhandlungen mit benachbarten Gebietskörperschaften und dem Freistaat Bayern wollen wir die Voraussetzungen für die Neuerrichtung einer Fachoberschule / Berufsoberschule im Landkreis München schaffen.
- Die begonnene Förderung der Integrationsarbeit des Kreisjugendrings bei Kindern mit Migrationshintergrund werden wir mit weiteren finanziellen Mitteln unterstützen.
- Die Sanierung der Burg Schwaneck mit der Überarbeitung des alten Bettenhauses und der Neuerrichtung des Küchenbaus konnte erfolgreich abgeschlossen werden.
- In Oberschleißheim entsteht mit dem „Internationalen Jugendhaus der Verständigung“ eine einzigartige Jugendbegegnungsstätte, die im Zeichen der Völkerverständigung und unter pädagogischer Beteiligung des Kreisjugendrings die Geschichte der Deutschen und ihrer Nachbarn nachhaltig beleuchtet wird. Die entscheidenden Weichen hierfür sind bereits gestellt.
- Das Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf wird durch einen Anbau modernisiert.
- Der Grundlagenvertrag mit dem Kreisjugendring wird um die dann neu geschaffene Infrastruktur in der Jugendarbeit erweitert.
- Die viel beachtete Arbeit unseres Jugendschutzbeauftragten wird fortgesetzt.
- Die im laufenden Jahr erhöhte Jugendsportförderung wird beibehalten, die Jugendmusikförderung bedarfsgerecht ausgebaut.
- Die Kreisjugend-Olympiade wird auch in der nächsten Amtsperiode durchgeführt.
- Die begleitende Betreuung der Informations- und Kommunikations-Technologien an den weiterführenden Schulen wird auch weiterhin durch das Medienzentrum des Landratsamtes gewährleistet.
- Die erfolgreich begonnenen Projekte „Bildung on demand“ (BOD) und Sumo werden kontinuierlich ausgebaut und damit gefestigt.

#### **4. Sicherheit für die Menschen**

Für die CSU stellt die Innere Sicherheit ein soziales Grundrecht dar. Wir tun auch künftig alles, um den in unserem Landkreis vorherrschenden hohen Sicherheitsstandard aufrecht zu erhalten.

- Die selbstständige Feuerwehreinsatz- und Alarmierungszentrale des Landkreises München, mittlerweile auf höchsten technischen Standard gebracht, ist für die Menschen und die Feuerwehren im Landkreis eine unverzichtbare Einrichtung. Wir werden den Nachweis erbringen, dass sie den Vergleich mit anderen neu entstehenden, überwiegend landkreisübergreifenden Einsatz- und Alarmierungszentralen nicht zu scheuen braucht.
- An dem einheitlichen Notruf 112 darf unter keinen Umständen gerüttelt werden.
- Ein Einsatzleitfahrzeug auf dem modernsten Stand der Technik wurde angeschafft.
- Für die Feuerwehren wird in den nächsten Jahren der Digitalfunk eingeführt.
- Der Fuhrpark des ABC-Zuges wird erneuert, das Unterkunftsgebäude moderat erweitert.
- Zur Sicherstellung von Rettungs-, Notarzt- und Krankentransportdiensten wird der Landkreis als Partner im Rettungszweckverband auch künftig seinen Beitrag leisten.

#### **5. Wissenschaft und Wirtschaft im Landkreis München – die Spitze des Fortschritts**

In allen einschlägigen Studien wird der Landkreis München mit seiner Vielzahl von leistungsstarken und innovativen mittelständischen Betrieben, seiner konkurrenzlos hohen Zahl an internationalen, renommierten Unternehmen und den vielen wissenschaftlichen Einrichtungen als Wirtschaftsstandort Nr. 1 unseres Landes ausgewiesen. Dieser Umstand ist zweifellos auch dem engagierten Einsatz der Landkreispolitik zuzuschreiben, die auch in Zukunft das Ziel einer vorausschauenden, nachhaltigen wie generationengerechten Wirtschafts- und Finanzpolitik verfolgt.

- Die CSU weiß um ihre Verantwortung für diejenigen, die Arbeit suchen oder sich um ihren Arbeitsplatz sorgen. Auch deshalb bemühen wir uns um die Unternehmen vor Ort. Nur eine gesunde und leistungsfähige Wirtschaft gibt uns die finanziellen Möglichkeiten, über unsere Pflichtaufgaben hinaus weitere freiwillige Förderungen und Unterstützungen zu leisten.
- Wirtschaftsförderung findet im Landkreis durch den konsequenten weiteren Ausbau der Infrastruktur sowie durch weiterhin zügige Verfahrensabläufe statt. Dies genau macht uns zu einem attraktiven Standort.

- Das installierte Unternehmerbüro im Landratsamt soll stärker als bisher genutzt und im Sinne der Verfahrenskonzentration und –beschleunigung eingesetzt werden.
- Unsere finanziellen Spielräume nutzen wir im Sinne der Subsidiarität und der nachhaltigen Generationengerechtigkeit, ohne dabei die Qualität unserer Arbeit und der Leistungen des Landkreises einzuschränken, für niedrige Umlagesätze und weitgehende Schuldenfreiheit.
- Durch die Arbeit des Wissenschaftsbeauftragten soll die Verzahnung zwischen weiterführenden Schulen und der im Landkreis München vorhandenen wissenschaftlichen Forschungs- und Lehrlandschaft perfektioniert werden.
- Wir sagen uneingeschränkt Ja zu den geplanten weiteren Forschungs- und Lehreinrichtungen der Münchner Eliteuniversitäten wie u. a. der Elektro-Informationstechnik-Fakultät der TU in Garching, der Tierärztlichen Fakultät der LMU in Oberschleißheim sowie dem Bio-Medizinischen-Zentrum der Biologischen Fakultät der LMU in Martinsried.
- Die Universität der Bundeswehr in Neubiberg, die Gesellschaft für Strahlenforschung in Neuherberg, die sechs Max-Planck-Institute in Garching und Martinsried, die Europäische Südsternwarte in Garching sind nur beispielhaft genannte weitere Einrichtungen eines einzigartigen Zentrums der Wissenschaft, dessen Ausbau wir unterstützen wollen.

## **6. Die Mobilität – Verkehrsinfrastruktur ist Chance und Belastung zugleich.**

Zu Recht fordern die Bürgerinnen und Bürger unserer Region ein leistungsfähiges Angebot verkehrlicher Infrastruktur. Der Landkreis als Partner aller zuständigen Ebenen ist an einem modernen und zukunftsfähigen Ausbau interessiert und ermöglicht die Mobilität der Menschen im Ballungsraum München. Die dabei entstehenden Belastungen der Menschen durch Lärm und Abgase müssen bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden; die Gesundheit der Menschen hat auch hier Vorrang.

- Die Verlängerung der U-Bahn nach Martinsried ist unsere größte Herausforderung. Mit der Entscheidung des Freistaates Bayern, das Biomedizinische Zentrum der LMU in Martinsried zu realisieren, sind die Voraussetzungen für ein finanzielles Engagement auch des Landkreises gegeben. Die Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern, der Stadt München und der Gemeinde Planegg sind zügig zu führen und erfolgreich abzuschließen.
- Die Einführung des 10-Minuten-Taktes auf allen S-Bahnlinien ist uns wichtiger als ein 15-Minuten-Takt kombiniert mit einem Express-S-Bahn-System.

- Die bewährte Anpassungspraxis unseres landkreisinternen Busliniennetzes an das veränderte Schienenangebot und die jeweils neue Siedlungsentwicklung wird beibehalten. Mit dieser Praxis können wir heute mit Stolz auf das effizienteste Busangebot für die Bevölkerung in ganz Bayern verweisen. Die als reine Straßenbahn enttarnte und damit aufs Abstellgleis manövrierte Stadt-Umland-Bahn stellt für uns keine ernst zu nehmende Option dar. An der bedarfsgerechten Weiterentwicklung gerade tangentialer ÖPNV-Verbindungen sind wir interessiert.
- Zur Beseitigung der bestehenden Unfallgefahren wollen wir an der Verlegung der Autobahnanschlussstelle Aschheim/Ismaning an die M 3 mitwirken.
- Der Neubau von Straßen soll weiterhin auf Ortsumgehungen für Landkreisgemeinden konzentriert werden.
- Der weitere Ausbau des Radwegenetzes, insbesondere an allen Kreisstraßen, genießt Priorität. Als Nächstes wird der Radweg in Kleinkarolinenfeld gebaut.

## **7. Ein starker Landkreis braucht aktive Bürger.**

Unsere Gesellschaft lebt von Menschen, die bereit sind, Verantwortung für ihre Nachbarn und Mitbürger zu übernehmen. Ob bei der Freiwilligen Feuerwehr, den sozialen Einrichtungen oder in den Vereinen, wir brauchen das ehrenamtliche Engagement und müssen es daher weiterhin fördern.

- Wir räumen Kunst und Kultur, Brauchtum und musikalischem Schaffen einen besonderen Stellenwert ein, der in Kunstaustellungen, Kulturdarbietungen und dem Sammeln und Veröffentlichen unserer Kulturschätze auf Landkreisebene zum Ausdruck kommt.
- Wir setzen auf das von uns angeregte Stärkungskonzept für die ehrenamtliche Tätigkeit. Hierbei braucht das bürgerschaftliche Engagement Raum für Betätigung, Anerkennung durch die Ehrung ehrenamtlich tätiger Menschen und Unterstützung durch unsere Beratungsangebote.
- Das Bürgerbüro in der Amtsleitung fungiert als zentrale Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement. Ein wesentlicher, dabei umzusetzender Gedanke ist die Vernetzung der vielfältigen Aktivitäten, sodass dem Einzelnen wirksame Hilfe geboten wird.

## **8. Der Landkreis München – Ein weltoffener selbstbewusster Partner**

- Die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises München leben im Kern einer europäischen Metropolregion mit besten Zukunftsaussichten und höchster Lebensqualität. Sie verbindet unter anderem auch die gemeinsame Orientierung auf die Landeshauptstadt. Bei allen Gemeinsamkeiten, die sich aus der Lage als Kragen um ein Zentrum ergeben, gilt es jedoch, die Identität des Landkreises und seiner Gemeinden zu wahren. Wir sind und bleiben Bürger des Landkreises München, ohne Städter zu sein oder werden zu wollen.
- Das Ziel, die außerordentlich hohe Lebensqualität bei ungewöhnlicher Wirtschaftskraft zu erhalten, verfolgen wir weiter: Wir dulden keine Eingemeindungsverlangen seitens der Landeshauptstadt München. Wir verhindern eine parteipolitische Gleichschaltung von Landkreis und Landeshauptstadt.
- Wir befürworten das solidarische Zusammenwirken von Landkreis, den 27 Gemeinden und zwei Städten in der Region München. Wir respektieren die Planungshoheit der Gemeinden. Wir halten einen regionalen Flächennutzungsplan für entbehrlich. Wir lehnen ein Regionalparlament ab.
- Die Stadt-Umland-Partnerschaft kann auch in Zukunft nur auf gleicher Augenhöhe und unter dem Vorbehalt strikter Wahrung der kommunalen Planungshoheit gepflegt werden. Geeignete Kommunalpolitikfelder sind dabei die Verkehrspolitik - in erster Linie der öffentliche Personennahverkehr unter dem einigenden Band des MVV -, die Abfallwirtschaft durch den Vollzug der geltenden Zweckvereinbarung, die Regionalplanung im Rahmen des Regionalen Planungsverbandes, das konstruktive Miteinander in der Initiative Europäische Metropolregion München, der Rettungs- und Notarzdienst und die Standortsuche für Unternehmen, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen.

## **9. Das Landratsamt München als bürgernahe Dienstleistungsbetrieb**

- Das Landratsamt München ist ein Dienstleistungsbetrieb, in dessen Mittelpunkt der Bürger als Kunde steht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landkreisverwaltung müssen sich in ihrem Handeln immer auch daran messen lassen, was sie selbst als Betroffene als korrekt empfinden würden. Unser Ziel ist ein Minimum an Bürokratie, dafür aber ein Maximum an Menschlichkeit im Landratsamt. Der sparsame und bedachte Umgang mit dem Geld der Steuerzahler ist für uns selbstverständlich.
- Durch die weitgehende Delegation von Entscheidungszuständigkeiten auf unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll deren Eigenverantwortlichkeit gestärkt, die Motivation zu kundenfreundlichem Handeln gesteuert und deren Einfallsreichtum genutzt werden. Mitarbeiter- und Kundenorientierung entsprechen einander.

- Wir beschleunigen die Dienstleistungsabläufe noch weiter und gestalten sie transparent.
- Wir erwarten von allen Mitarbeitern, dass sie im Rahmen des Rechts die Haltung von Ermöglichungs- und nicht von Verhinderungsbediensteten einnehmen. Wir messen jedes Verwaltungshandeln auch weiterhin am eigenen Maßstab d.h., jeder Mitarbeiter hat sich zu fragen, wie wirkt eine Entscheidung, wenn man sich selbst in die Rolle des Adressaten dieser Entscheidung versetzt.
- Wir räumen dem Instrument des „Öffentlichen Vertrages“, also der partnerschaftlichen Vereinbarung zwischen Bürger und Amt, anstelle des hoheitlichen, rechtsmittelfähigen Bescheides breiteren Raum auch in der Hoheitsverwaltung ein. Wir binden bei Entscheidungen, die eine Mehrzahl von Bürgern betreffen, diese rechtzeitig – auch mündlich – in den Entscheidungsfindungsprozess ein.
- Wir entwickeln Infonet, Intranet und Internet im Interesse der Bürgernähe weiter.
- In strikter Befolgung des Subsidiaritätsprinzips ist bei jeder Aufgabenerledigung zu prüfen, ob diese Aufgabe nicht besser von freien Trägern, Gemeinden, Privaten oder doch zumindest in privatrechtlicher Organisationsform erfüllt werden kann. Wir ziehen keinesfalls Aufgaben an uns, wenn dies nicht unbedingt nötig ist.

#### **10. Heiner Janik und sein Team – Die Handschrift der CSU-Kreistagsfraktion**

Die bisher dargestellten Zukunftsperspektiven haben wir aus den gesetzlich normierten Aufgabenstellungen des Landkreises entwickelt. Darüber hinaus gibt es jedoch weitere wichtige Projekte, die wir auch in Zukunft ins Blickfeld der Öffentlichkeit rücken wollen, weil sie wichtig für das menschliche Miteinander nach innen und nach außen sind und das Landkreisbewusstsein auch auf dem kulturellen Sektor fördern.

- Wir pflegen die vorhandenen Partnerschaften auf Kreisebene. Dabei dienen die inner-deutschen Kontakte dem wechselseitigen sachlichen Erkenntniszugewinn, die europäischen Beziehungen haben in stärkerem Maße Völker Verständigende und Hilfe leistende Komponenten.
- Die bereits vollzogene Einbindung der Arbeit des Kreisjugendrings in die versöhnungsorientierte Gestaltung unserer Partnerschaften mit den beiden polnischen Landkreisen Krakau und Wieliczka wird weiter nachdrücklich unterstützt.
- Neben dem mit großem Erfolg eingeführten Tag der Blasmusik wollen wir im Landkreis auch einen Abend des Liedes etablieren.
- Wir werden den Internet-Auftritt des Landkreises München auch in englischer Sprache anbieten.
- Wir unterstützen weiterhin die positive Arbeit der Gleichstellungsstelle.

- Unsere solide Finanzpolitik ist das Kernstück unserer erfolgreichen Kommunalpolitik. Der Schuldenabbau wird kontinuierlich bis auf Null fortgesetzt. Der Landkreis München hat deshalb eine der niedrigsten Pro-Kopf-Verschuldungen in Deutschland.
- Die höchste Umlagekraft in Bayern bei gleichzeitigem Willen, nur die wirklich überörtlich zu lösenden Aufgaben vom Landkreis erledigen zu lassen (= gelebtes Subsidiaritätsprinzip), werden auch in Zukunft die konsequente Fortführung der Kreisumlagen-senkungspolitik und damit die Stärkung der gemeindlichen Finanzen ermöglichen.
- Diese gerade in die Zukunft gerichtete, kerngesunde Finanzpolitik soll auch für die kommenden Generationen Handlungs- und Gestaltungsspielräume offen halten.
- Wir haben unser Ziel, dass die Personalausgaben nur etwa 10 % des Verwaltungshaushalts ausmachen, erreicht, verfolgen es konsequent weiter und ermöglichen so, dass unsere Finanzpolitik auf Dauer effizient gestaltet ist.
- Den ohnehin schon verschwindend geringen Anteil der Zinsausgaben am Verwaltungshaushalt des Kreises wollen wir weiter reduzieren.

Die CSU steht für eine verlässliche Politik in grundlegender Überzeugung und verbindender Wertvorstellung – das unterscheidet uns von allen anderen politischen Gruppierungen. Mit unseren Mandatsträgern aus der Landes-, Bundes- und Europapolitik setzen wir uns konsequent für die Interessen unserer Kommunen und der dort lebenden Menschen ein. Nur in enger und partnerschaftlicher Zusammenarbeit können wir gerade in Zeiten großer Veränderungen Politik kraftvoll gestalten. Dabei nutzen wir die Tatsache, Verantwortung auf allen politischen Ebenen zu tragen, bekennen uns aber stets klar zur Unabhängigkeit all unserer Entscheidungsträger, weil wir wissen, dass jede vor Ort getroffene Entscheidung näher am Menschen ist.